

1.2. Sozialistischer Wettbewerb

Grundlage zur Führung und Organisierung des sozialistischen Wettbewerbes im Jahr 1978 war der "Beschluß der Vertrauensleutevollversammlung zur Führung des sozialistischen Wettbewerbes" vom 18. Januar 1978 sowie die darauf aufbauenden Wettbewerbsvereinbarungen der Bereiche und Arbeitskollektive.

Am sozialistischen Wettbewerb beteiligten sich 3.843 Werktätige = 97,7 %. Davon kämpften 3.585 Werktätige = 91,1 % der Gesamtleienschaft in 172 Kollektiven um den Ehrentitel "Kollektiv der sozialistischen Arbeit". Als Bestandteil des Ehrentitelkampfes wurde vom Überwiegenden Teil der Kollektive zugleich der Kampf um hohe Ordnung, Sicherheit und Disziplin geführt. Darüber hinaus wurden die erreichten Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb durch die schöpferische Anwendung neuer Wettbewerbsformen, insbesondere sowjetischer Neuerermethoden zur Erhöhung der Qualität und Effektivität der Arbeit, entscheidend beeinflusst.

3.166 Werktätige arbeiteten nach dem Saratower-System;
3.425 Werktätige arbeiteten nach der Bassow-Initiative;
830 Werktätige arbeiteten nach der Nasarowa-Methode;
25 Werktätige arbeiteten nach der Slobin-Methode.

Die planmäßige Einbeziehung unserer Jugendlichen in den sozialistischen Wettbewerb wurde zielstrebig realisiert. Das findet u.a. seinen Ausdruck darin, daß die Beteiligung der Jugendlichen an der MMV von 32,7 % des Vorjahres auf 47,2 % anstieg. Gegenwärtig gibt es 14 Jugendbrigaden mit 203 Jugendlichen und 25 Jugendobjekte, an denen 192 Jugendliche arbeiten.

Die ständigen Bemühungen um eine kontinuierliche Verbesserung der Führungs- und Leitungstätigkeit seitens der Parteiorganisation, der Gewerkschaft und der staatlichen Leitung trugen dazu bei, daß sich die Mitarbeit aller Werktätigen bei der Ausarbeitung und Realisierung der anspruchsvollen Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb wesentlich erhöhte. Davon zeugen die vielfältigen Anstrengungen und Initiativen aller Arbeitskollektive zur kontinuierlichen Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik, insbesondere bei der planmäßigen Überleitung der wissenschaftlich-technischen Maßnahmen in die Praxis.

Darüber hinaus sind auch die zusätzlichen Leistungen unserer Werktätigen im Initiativmonat September ein sichtbarer Ausdruck dafür, daß die richtigen Schlussfolgerungen aus der Plandiskussion gezogen wurden. Diese Leistungen konzentrierten sich in der Hauptsache auf Fahrdienste, Beseitigung von Warte- und Stillstandszeiten sowie termingerechte Erfüllung aller anfallenden Wagenreparaturen und Wagenreinigung. Hierbei erhielten die Produktionsabteilungen umfangreiche Unterstützung durch die Verwaltungsbereiche.